

Polizeipraktiker und Medienleute versuchen im vorliegenden Werk Antworten auf diese und ähnliche Fragen zu geben. Die Autoren geben einen Überblick über die verschiedenen Aspekte, die die Wahrnehmung der Polizei in der Öffentlichkeit beeinflussen. Vor allem das Verhalten im täglichen Dienst ist dafür verantwortlich, welchen Eindruck die Öffentlichkeit von den Polizisten hat. Im Werk finden sich Beispiele für die Kooperation von Polizei und Medien, Aspekte der polizeilichen Öffentlichkeitsarbeit und weitere Beiträge, die sich mit dem Spannungsfeld Polizei und Außenwahrnehmung bzw. Außendarstellung befassen. Ein Beitrag befasst sich mit der Doku-Soap „Toto & Harry“, einer erfolgreichen Fernsehserie über zwei unkonventionelle Bochumer Polizisten im Streifendienst. Während die TV-Serie sehr populär wurde, entstanden für die beiden Hauptdarsteller im internen Dienst eine Reihe von Problemen.

Ruth Linssen, Hartmut Pfeiffer (Hg.): *Polizei. Außendarstellung in Öffentlichkeit und Medien.* Verlag für Polizeiwissenschaft, Frankfurt 2009. www.polizeiwissenschaft.de

Amtskalender 2009/10

Das Lexikon der Behörden und Ämter sowie vieler Institutionen erscheint heuer zum 77. Mal. Erfasst sind in fünf Kapiteln die rund 25.000 Bundes-, Landes- und Gemeindebehörden, deren Amtsträger, Ansprechpersonen und Zuständigkeitsbereiche, Postanschriften, Telefonnummern, E-Mail- und Webadressen. Das Gemeinde- und Ortsverzeichnis so-

wie die Übersicht über die Bundesregierungen und Landtage bzw. Landesregierungen seit 1918 ergänzen das umfangreiche Im Teil „Europäischer Amtskalender“ werden die für Österreich wichtigsten Institutionen in Brüssel und Strassburg übersichtlich und informativ dargestellt. Willibald Plenk *Österreichischer Amtskalender 2009/2010*, Verlag Österreich, Wien, 2009.

Öffentliches Recht

Andreas W. Wimmer, vormals Assistent an der juristischen Fakultät der Universität Salzburg, nunmehr Jurist in der Rechtssektion des Innenministeriums, legt mit seinem Werk „Die Entschädigung im öffentlichen Recht“ einen Grundriss vor, der unter umfassender Berücksichtigung der Rechtsprechung des EGMR sowie von VfGH, VwGH und OGH das öffentliche Entschädigungssystem des Bundes wie der Länder systematisch und praxisorientiert aufarbeitet. Neben einer Darstellung der materiell- und verfahrensrechtlichen Bestimmungen wird auf die grundrechtlichen Bezüge (insbesondere Eigentumsfreiheit, Gleichheitssatz, Recht auf ein faires Verfahren) sowie die verfassungsrechtlichen Kompetenzgrundlagen eingegangen. Der Autor widmet sich unter anderem Fragen über die Entschädigung für Enteignung und Verfall von Gegenständen, frustrierte Aufwendungen und Wertminderungen, im öffentlichen Interesse erbrachten Dienstleistungen, faktische Eingriffe in körperliche Integrität und Vermögen, Eingriffe in die persönliche Freiheit, Katastrophenschäden oder Verbrechensoffer.

Wimmer verfolgt mit seiner Arbeit zwei kohärente Zielsetzungen: Zum einen wird das Rechtsinstitut der öffentlich-rechtlichen Entschädigung in monografischer Form in das System des allgemeinen Verwaltungsrechts integriert, zum anderen werden ausgewählte Entschädigungsbestimmungen grundrissartig dargestellt, um dem Praktiker ein übersichtliches Nachschlagewerk bieten zu können. Für diese hervorragende Darstellung ist dem Autor zu gratulieren. M. V.

Andreas W. Wimmer: *Die Entschädigung im öffentlichen Recht.* Jan Sramek Verlag; 2009.

Ethnic Profiling

Das *Open Society Justice Initiative* hat zwei Werke zum Thema ethnische Profiling herausgegeben: „Ethnic Profiling in the European Union“ untersucht die Bandbreite des ethnischen Profilings, zeigt auf, wie Polizisten in England, Frankreich, Italien, Deutschland und Holland routinemäßig über Hautfarbe, Rasse, Volkszugehörigkeit, Religion oder nationaler Herkunft generalisieren, wenn sie Entscheidungen treffen, wen sie anhalten, durchsuchen, wo sie Razzien durchführen und wen sie überwachen. Zur Darstellung des ethnischen Profilings und den Überlegungen zur Legalität dieser Praxis, zeigt das Werk Alternativen auf, die erhöhte Sicherheit bieten, Terrorismusbekämpfung verbessern und die Menschenrechte respektieren.

Das zweite Werk zeigt Bemühungen auf, die Arbeit der Polizei zu verändern, und gibt Hilfestellungen zur verbesserter Fairness, gesteigerter Effizienz und einer

besseren Beziehung zwischen der Polizei und der Bevölkerung, insbesondere der Minderheiten. Jeden Tag treffen Polizisten Entscheidungen, wen sie anhalten, wen sie durchsuchen. Das Recht, Menschen anzuhalten und zu perlustrieren, ist ein Basismittel der Polizeiarbeit. Anhaltungen können dazu beitragen, Verbrechen zu klären. Sind sie jedoch auf ethnischem Profiling begründet, können sie das Verhältnis zwischen der Polizei und der Bevölkerung trüben, insbesondere wenn einzelne Minderheiten überproportional von Anhaltungen betroffen sind.

Ausgewählte Polizeistellen in Bulgarien, Ungarn und Spanien arbeiteten mit der *Justice Initiative*, um Amtshandlungen zu beobachten und festzustellen, ob ethnische Minoritäten überproportional davon betroffen sind und wie effizient sie sind, um Straftaten aufzuklären. Ziel des Projekts *Effective Police Stop and Search (STEPSS)* war, die Beziehung zwischen der Polizei und ethnischen Minoritäten zu verbessern und einen fairen Umgang miteinander zu etablieren. Berichtet wird über die Erfolge und Mängel dieses Reformprojekts. Aufgelistet werden die Veränderungen bei den Polizeistellen. Ethnisches Profiling wird in seinen Erscheinungsformen und legalen Aspekten beleuchtet. B. A.

Open Society Justice Initiative: Ethnic Profiling in the European Union. Open Society Institute, New York, 2009. *Addressing Ethnic Profiling by Police. A Report on the Strategies for Effective Police Stop and Search Project.* Open Society Institute, New York, 2009.

Beide Werke können auf der Homepage der *Justice Initiative* bestellt oder herunter geladen werden: www.justiceinitiative.org